

## **Pressemitteilung 17.03.2017**

Zweckverband Breitbandversorgung im Kreis Plön / Pepcom GmbH  
Zur sofortigen Veröffentlichung.

---

### **Zweckverband Breitbandversorgung im Kreis Plön: Quote erreicht – es geht voran!**

#### **Gute Nachrichten für Nettelsee und Löptin beim Glasfaseranschluss: beide Gemeinden haben die 55%-Hürde genommen!**

Mit gutem Beispiel sind die beiden Pilotgemeinden vorangegangen: Die Mindestanschlussquote von 55 % der Haushalte, welche Voraussetzung für die Umsetzung des Breitband-Ausbaus ist, wurde erreicht und sogar übererfüllt: in Nettelsee mit 59 % und in Löptin mit 60 %.

**Uwe Mewes**, Bürgermeister Gemeinde Löptin und Mitglied des Geschäftsausschusses des Zweckverbands Breitbandversorgung im Kreis Plön: „Wir sind hochofret über dieses Ergebnis und die Tatsache, dass viele Bürger diese einmalige Chance wahrnehmen. Unabhängig vom Angebot des Anbieters pepcom legen wir durch den Bau unseres eigenen Glasfasernetzes einen wichtigen Grundstein für die Zukunft unserer ländlichen Räume - in der schnelles Internet so wichtig werden wird wie die Versorgung mit Wasser oder Elektrizität. Die Zusammenarbeit mit pepcom ist dabei zum beidseitigen Vorteil – der Zweckverband verpachtet das Netz an den Betreiber und finanziert durch die Pachterlöse die Errichtung.“

Jetzt steht dem Ausbau nichts mehr im Wege und die nächsten Schritte werden demnächst folgen: Zunächst werden alle Antragsteller, die bis jetzt einen Antrag abgegeben haben, eine Bestätigung über den geplanten Ausbau von der Firma pepcom erhalten. Danach erfolgt – nach vorheriger Anmeldung – der Besuch eines Mitarbeiters der Firma pepcom, um die Situation in jedem Haus vor Ort aufzunehmen und mit den Antragstellern zu besprechen.

#### **Erfolgreiche Informationsveranstaltungen in den Gemeinden des 1. Teilausbaubereiches**

Durchweg sehr gut besucht waren die bisher von pepcom und Zweckverband durchgeführten Informationsabende; viele grundsätzliche Fragen wurden offen angesprochen und beantwortet. In den folgenden Bürgersprechstunden hatten Interessenten dann die Gelegenheit, zusätzliche individuelle Fragen für ihr Grundstück oder Haus zu klären.

#### **Warum gibt es einzelne Grundstücke, Straßen oder Ortsteile, die (zunächst) nicht angeschlossen werden?**

Dazu folgende Erklärung des Vorstehers des Zweckverbands, Herrn Schütte-Felsche:

„Der Vertrag des Zweckverbands mit pepcom sagt aus, dass mindestens 95 % aller Haushalte im gesamten Verbandsgebiet, nicht jedoch 95% je Gemeinde, anzuschließen sind. Die verbleibenden 5 % können nicht wirtschaftlich vertretbar ausgebaut werden. Einige Gemeinden sind hierbei stärker betroffen als andere, was sich aus der jeweiligen Siedlungsstruktur ableitet.“

Alle Gemeinden haben verständlicherweise den Wunsch, dass möglichst alle Haushalte angeschlossen werden. Auch als Zweckverband haben wir uns langfristig dieses Ziel gesetzt, sind jedoch letztlich auf die Finanzierbarkeit des Projekts angewiesen.

Sofern der Zweckverband/pepcom von den Mehrkosten freigehalten werden, können möglicherweise Einzelfalllösungen gefunden werden. pepcom wird ein Formblatt für die Haushalte entwerfen, die nach aktuellem Planungsstand nicht ausbaufähig sind, aber Interesse an einem Anschluss haben. Für diese Fälle wird individuell in der Phase der Feinplanung besprochen, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Anschluss vielleicht dennoch möglich ist.“

Wichtig sei nun insbesondere die Kommunikation mit den Betroffenen, bei der es aufgrund des strammen Auftaktzeitplans Startschwierigkeiten gab, wie Schütte-Felsche einräumt:

„Natürlich entspricht es dem Grundgedanken des Zweckverbands, langfristig möglichst alle Haushalte mit einem Glasfaseranschluss zu versorgen. Daher prüfen wir ergänzend, ob für den Anschluss der verbleibenden 5 % zusätzliche Fördertöpfe geöffnet werden können. Klar ist jedoch: Für den Moment müssen wir aber davon ausgehen, dass wir „nur“ die 95 % erschließen können, trotz der verständlichen Enttäuschung der Betroffenen.

Denkt man jedoch daran, wie schwierig die Erschließung ländlicher Räume mit breitbandigem Internet ist und wie weit wir schon gekommen sind, sind wir optimistisch - und hoffen, dass viele Gemeinden dem Weg in die Zukunft folgen, der in Nettelsee und Löptin jetzt beschritten wird. So eine Chance wird es auf absehbare Zeit wohl nicht mehr geben.“